

1 Warum gibt es überhaupt eine Diskussion über unsere Schule?

Herausforderungen

- Brandschutz
- Inklusion
- Ganztagschule

Eine „Ideenwerkstatt“ traf sich am 26.11.2015
(ergebnisoffen!)

2 Idee der Gemeinde / Sachstand heute

- Die Schülerzahlen sind in Adenstedt über alle nächsten Jahre ok (14 bis 20), auch zukünftig ist jedes Jahr eine neue Einschulungs- Klasse voll!
- eine „einfache Lösung“ gibt es nicht (Gadenstedt ist zu klein, um die 5 Adenstedter Klassen zusätzlich zu den dort vorhandenen 5 Klassen mit aufzunehmen).
- Ist die „Ideenwerkstatt“ wirklich ergebnisoffen? Äußerungen von Mandatsträgern sprechen dagegen! Beispiel H. Fründt gegenüber der PAZ: „Eine Ganztagschule an allen drei Standorten wird es nicht geben!“ Auf welcher Grundlage behauptet er das? Entscheidet er in Ilsede allein? Ratsmitglied S. aus Alt-Ilsede: „haben wir in Ilsede auch so gemacht“ Ratsmitglied M. aus Alt-Ilsede: „Was regts Du Dich auf, wir haben keine Schule mehr im Ort, das geht auch“
- Soll also die „Idee“- Neubau einer Zentralschule- favorisiert werden und sind mit Schulschließungen alle Probleme gelöst?
- Es wurde ein „Gutachten / Machbarkeitsstudie“ bei einem Ingenieurbüro in Auftrag gegeben, eine Gegenüberstellung zwischen Sanierung der bestehenden Schulen zu einem Neubau darzustellen. Dies wird am 21.11.2016 in der Schulausschußsitzung vorgestellt.

3 Pädagogisches Konzept

Im pädagogischen Konzept der Grundschule Gadenstedt / Adenstedt gibt es keine Aussage zu einer Standortentscheidung!

In der letzten Schulvorstandssitzung sind im Rahmen einer „Wunschliste“ die für eine Ganztagschule notwendigen Räume und deren Ausstattung beschrieben wurden.

Die aktuell durchgeführte Schulinspektion in Gadenstedt und Adenstedt wurde mit einem durchweg guten Ergebnis abgeschlossen. Unsere Kinder werden also, wie wir Eltern auch wissen, zur Zeit gut unterrichtet.

Interessant in diesem Zusammenhang ist die ganz klare Aussage der Landesschulbehörde: „Wir verlangen keine bestimmte Schulgröße, nur ein vernünftiges Konzept!“ Die Landesschulbehörde verlangt also keine Schließung kleiner Schulen!

4 Brandschutz / Inklusion / Ganztagschule

Ohne Zweifel gibt es an den drei Alt-Lahstedter Standorten einen Investitionsstau! Erst hieß es jahrelang: Wir geben kein Geld aus, wir sparen für die Eigenentschuldung bzw. Hochzeit mit Ilsede. Dann hieß es, Entscheidung werden nach der Fusion getroffen. Jetzt werden wieder keine Investitionen getätigt, schließlich soll das Ergebnis der „Ideenwerkstatt“ abgewartet werden.

Zum Thema Brandschutz liegen Kostenschätzungen für das Schulgebäude vor. Der Blick auf das Detail dieser Schätzungen läßt noch Einsparpotential erkennen. Natürlich gibt es auch Dinge, die dort u.U. noch hinzukommen, aber alles meiner Meinung nach lösbare Aufgaben, wenn man sich nicht vor einer vernünftigen Zeit- und Kostenplanung scheut!

Für die gesetzlich vorgeschriebene Inklusion besteht bis 2024 die Möglichkeit sog. Schwerpunktschulen zu nutzen. Das Land Niedersachsen weiß aber auch, daß es gar nicht an jeder Schule machbar ist, alle Anforderungen komplett abzudecken. Hier sind kreative Ideen gefragt, beispielsweise der Ausbau von ein oder zwei Klassenräumen für Schüler mit Einschränkungen. Dies ist machbar und steht dem guten Gedanken der Inklusion absolut nicht entgegen.

Da die Kosten für jeden Schulträger zu immens sind, gibt das Land solide Zuschüsse für die notwendigen Umbauten an und in den Gebäuden. Dies würde bei einer Altbau-Sanierung finanziell helfen.

Die Weiterentwicklung der Grundschule Gadenstedt / Adenstedt zu einer Ganztagschule, auch mit allen 3 möglichen Formen (offen, teilgebunden und gebunden) ist möglich. Eine Ganztagschule ist ausdrücklich auch mit einer Außenstelle möglich! Das Adenstedter Schulgebäude hat ein enormes Raumangebot. Die Fläche einer kompletten Mietwohnung steht gut erreichbar zur Zeit leer! Das Gebäude des ehem. Kindergartens wird bereits jetzt mit genutzt und läßt sich im Konzept einer Ganztagschule gut weiterentwickeln.

Es werden vom Bund Fördermittel für die energetische Sanierung und zum Erhalt des Denkmalschutzes bereitgestellt. Diese Mittel können die Kosten für den Umbau bzw. die Renovierung noch senken!

5 Kosten

Ein Neubau kostet mind. 8,5 Millionen Euro! Dies sind die Zahlen für den Neubau in Stederdorf (Neubau dreizügige Grundschule für 7,986 Mill. Euro) + den Kosten einer Turnhalle. Haben wir die? Wir können nur das Geld ausgeben, was wir haben! Gerade im Hinblick darauf, daß die Fusion u. a. gemacht wurde, um eine „Hochzeitsprämie von 12 Mill. Euro“ zur Entschuldung beider Gemeinden zu bekommen, dürfen wir uns jetzt nicht schon wieder mit einem Großprojekt massiv neu verschulden. Die Kinder, die in die neue Zentral-Schule gehen würden, müßten diese viele Jahre ihres Lebens zurückzahlen!

Aktuell werden die Kosten für die Sanierung von Groß Lafferde auf rund 1,2 Millionen Euro festgestellt: Die Sanierung und der Umbau der drei Schulen kostet also noch nicht mal die Hälfte eines Neubaus! Und dieses Geld kann über Jahre verteilt und gestreckt werden.

6 Auswirkungen für die Kinder und Eltern

- 1 Stunde Lebenszeit / Spielzeit ist jeden Tag weg (Busfahrt, Wartezeit)!!!! Die Aussage „Kinder fahren gerne Bus“ stimmt sicherlich für Ausflüge oder Sonderfahrten. Wenn ein Bus täglich genutzt werden muß, ist bei etlichen Kindern Streß vorprogrammiert (4 Jahrgänge, Groß gegen Klein)
- Schulalltag mit Schule im Dorf ist einfacher, hier kann ich täglich neue Beispiele nennen (Mitschüler wohnen um die Ecke, Elternsprechtage ohne Auto, Informationen durch persönliche Gespräche im Ort, ...)
- Der Übergang vom Kindergarten zur Schule ist harmonischer, es entsteht eine angenehme Einstiegserfahrung mit dem neuen Lebensabschnitt „Schule“. Das Gebäude, der Ort, der Weg dorthin und die Mitschüler sind bekannt und nicht „fremd“.
- Sind alle bereits jetzt in den Ilse der Orten betroffenen Eltern mit den Zentralschulen und dem Bustransfer zufrieden?

7 Auswirkungen für den Ort

Es bleibt ein leeres Gebäude ohne vernünftiges Konzept für eine Folgenutzung. Das Gebäude verursacht trotzdem Kosten. Was ist bisher passiert mit den Gebäuden? Solschen: Kindergarten

Solch ein Gebäude kauft keiner! Ein Umbau zu Wohnungen oder Büroräumen wäre extrem unwirtschaftlich. Die Gebäude sind als Schule geplant(!) und sollten so genutzt werden.

Gibt es weiterhin „Pfleßmaßnahmen“ außen? Oder wird dies ähnlich gehandhabt wie die Beete im Ort, die pünktlich eine Woche vor dem Schützenfest von dem völlig zugewucherten Unkraut befreit werden. Unstrittig wird der Schulhof zum „Treffpunkt“ für Vandalen. Erfahrungsgemäß ist die Sauberkeit dann hauptsächlich von Ehrenamtlichen abhängig.

25 neue Bauplätze sind für Adenstedt geplant. Wie absurd ist das denn? Eine Schule im Ort lockt Familien. Adenstedt ist ohne Schule für Neubürger weniger attraktiv.

8 Auswirkungen auf das örtliche Zusammenleben

Adenstedt wird ein reines Schlafdorf (Beispiel sind in den Nachbardörfern bedauerlicherweise bereits zu finden): alle, auch die Kinder, fahren morgen raus und kommen abends zum Schlafen wieder.

Ein Identifikationsaufbau mit dem Ort findet nicht mehr statt, da die Grundschule in einem anderen Ort ist, die weiterführende Schule in Ilse oder Peine ist und die AGs an den Schulen von den dort örtlich ansässigen Vereinen geleitet werden. Für die Vereine im Ort wird es unglaublich schwierig, Kinder und Jugendliche für ein Engagement in Adenstedt noch zu gewinnen.

Da die Kinder durch die Busfahrt später nach Hause kommen, können die Vereins-Angebote für diese Altersklasse auch wiederum erst später starten. Die Zeiten, in denen die Turnhalle sinnvoll genutzt werden kann, werden noch weiter in Richtung Abend zusammengestaucht.

Vollkommen klar ist auch: Ist die Schule erstmal weg und die Gemeinde weiter verschuldet ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Turnhalle auch weg ist: Denn Heizung oder Dach kaputt? Dann heißt es: „für den schulbetrieb wird sie nicht mehr gebraucht, für den Rest ist keine Geld da!“

9 Mein Fazit

- Eigentlich haben wir keine „großen“ Probleme. Warum Probleme groß machen, Proteste schaffen und Geld verbrennen?
- Umbau- und Renovierungsmaßnahmen sind finanzierbar und machbar.
- Die Herausforderungen sind an den jetzigen Standorten lösbar!
- Jetzt anfangen, die ausstehenden Umbauten zu planen! Alle müssen zum Wohle der Gemeinde an einem Strang ziehen und unsere hervorragenden Schulen IM Ort erhalten und in die Zukunft überführen.

Entscheiden wird der Rat, wir müssen die von uns gewählten Vertreter überzeugen!

Cord Pape

Auszug aus der Fusions- Vereinbarung (zu finden auf der Homepage der Gemeinde Ilsede unter Fusion):

§ 8 Schulen

Solange die rechtlichen Vorgaben und die demografische Entwicklung es rechtfertigen, werden die bestehenden Schulstandorte beibehalten.

wichtige Termine:

- Sam. 19.11. Demo in Ilsede (9.30 Uhr ab Feuerwehr, 10 Uhr an Gebläsehalle)
- Mon. 21.11. Schul- und Kindertagesstättenausschuß 17.30 Uhr im Rathaus in Ilsede